

lebensraum.weiler

eine Bürgerinitiative bestehend aus Anrainern, jungen Familien und interessierten Bürgern aus Weiler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Summer,

wir haben über die Medien von der geplanten Ansiedlung eines Großindustriebetriebes in der Landesgrünzone Weiler erfahren. Da wir uns aus diesem Anlass Sorgen über die Zukunft unserer Heimatgemeinde machen, haben wir - Anrainer, junge Familien und interessierte Bürger – die **Bürgerinitiative lebensraum.weiler** ins Leben gerufen. Wir sprechen uns hiermit offiziell gegen die geplante Ansiedlung eines Großindustriebetriebes in Weiler aus – und setzen uns explizit für die ökologische und soziale Wohnraumqualität unserer Gemeinde ein.

Die Gemeinde Weiler ist eine Wohngemeinde, in der sich speziell die letzten Jahre viele junge Familien angesiedelt haben. Das Ortsbild ist von Einfamilienhäusern und Kleinwohnanlagen geprägt. Das bestehende Betriebsgebiet ist ein kleinstrukturiertes Gewerbegebiet. Die ansässigen Betriebe beschäftigen mehrheitlich regionale Arbeitnehmer und zeichnen sich als Lehrlingsausbilder aus. Wir sehen die Gemeindevertretung in der Pflicht, diese wesentlichen örtlichen Vorzüge zu erhalten und zu verbessern.

Wir sind mit dem bisherigen Informationsverhalten der Gemeinde gegenüber uns Bürgerinnen und Bürgern sehr unzufrieden. Wir sehen uns absolut unzureichend und verspätet über dieses Megaprojekt informiert.

Wir fordern nun rasche klare Antworten und Informationen, in erster Linie zu den folgenden Fragestellungen:

- Welche Überlegungen und Argumente der Gemeinde rechtfertigen, dass mit der Umwidmung von 45000m² Landesgrünzone für einen EINZIGEN Industriebau „...die letzte Erweiterungsmöglichkeit der Gemeinde Weiler in Bezug auf Wohnraum“ (sinngemäße Aussage Bürgermeister Summer in der letzten Gemeindevertreterversammlung am 28.11.2016) zum Opfer fällt, da diese Erweiterungsmöglichkeit als Kompensationsfläche für die Landesgrünzone eingebracht werden soll?
- Inwieweit wurde die bestehende Gewerbestruktur im Weiler Betriebsgebiet analysiert und deren zukünftiger Entwicklungsbedarf abgefragt? Wenn ja, welche Ergebnisse hat die Gewerbebedarfserhebung erbracht? Welche Ansätze verfolgt die Gemeindevertretung um bereits angesiedelte Betriebe zu stützen?
- Gibt es ein räumliches Entwicklungskonzept der Gemeinde Weiler? Wenn ja, wie sieht dieses Konzept aus und in welchem Rahmen wurde und wird die Einbindung der Bevölkerung, wie vom Raumplanungsgesetz vorgesehen, gewährleistet? In welchem öffentlichen Rahmen wurde UND wird die Bevölkerung über die geplante Betriebsgebietserweiterung und ihre Konsequenzen informiert?
- Welche spezifischen Voraussetzungen, Kapazitäten und Baufaktoren erfüllt das geplante Betriebsgebiet um als einziger Standort für die Fa. Meisterbäckerei Ölz in Frage zu kommen? Wie sehen die konkreten Baupläne aus (LxBxH)?

- Welches Verkehrskonzept gibt es in Anbetracht des immens gesteigerten Verkehrsaufkommens (mehr als 150 LKW Fahrten pro Tag)? Mit welchen Lärm- und Emissionswerten und mit welcher Geruchsbelastung ist zu rechnen?
- In der Gemeindevertretersitzung vom 28.11.2016 wurde auf den Wert der „Konkurrenzfähigkeit zu anderen Gemeinden“ hingewiesen. Warum wird von einer vermehrten Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden im Sinne der Regio Vorderland und der Vision Rheintal abgesehen?

Die Antworten zu diesen Fragen haben für uns eine hohe Dringlichkeit. Danke für eine rasche und konstruktive Bearbeitung.

Wir fordern darüberhinaus die Möglichkeit der Mitsprache – im Sinne eines räumlichen Entwicklungskonzepts, das uns UND der nächsten Generation die Chance, in einem lebenswerten Umfeld ihr Leben zu gestalten, erhält.

Mit freundlichen Grüßen

Mitglieder der Bürgerinitiative lebensraum.weiler

Kontaktdaten: lebensraum@weiler.com / www.lebensraum-weiler.com

Dieses Schreiben ergeht weiters an

- die ORF Lokalredaktion
- die Vorarlberger Nachrichten
- die Neue Vorarlberger Tageszeitung